

inn ein ebenfalls cylindrischer Deckel von Bley, der bis unter das Niveau des in ihnen befindlichen Wassers hinabreicht, genau paßt. Diese Einrichtung dient dazu, damit man einerseits den brennenden Schwefel trocken ins Innere der Kammer hineinbringen könne, daß aber auch von der andern Seite, wenn der Schwefel eingetragen ist, und die Gefäße b b mit ihren Deckeln bedeckt sind, alle Gemeinschaft des innern Raumes der Kammer mit der äußern atmosphärischen Luft durch das Wasser völlig abgeschlossen sey. Unmittelbar unter den Gefäßen b b ist eine bleyerne Rinne d angebracht, welche mit einer geringen Neigung längst aller 7 an einem langen Stosse der Hütte gelegenen Bleykammern hinläuft, und die in allen Kammern erzeugte wäfrigte Säure gemeinschaftlich in ein weiter unten zu beschreibendes Reservoir abführen kann. Das obere, von vorn nach hinten zu inklinirende Dach der Bleykammern hat einen beweglichen bleyernen Deckel, welcher die Oeffnung f verschließt, und ist mit Brettern zugedeckt, um es gegen Beschädigungen zu verwahren.

Bey allen Operationen der Dichtigkeitsmessung bedient man sich des Bogrädigen Beaumeschen Areometers in dieser Fabrik.

Die Prozedur selbst bey dem Betriebe ist folgende. Wenn der untere Raum der Kammern (der Kasten p) etwa auf 4 Zoll hoch mit Wasser angefüllt worden, so bringt man die, mittelst eines geschwefelten Papiers, auf den eisernen Löffel in Brand gesteckte Schwefelportion, durch die Gefäße b b ins Innere der Kammer, und verschließt erstere sogleich mit ihren Deckeln luftdicht, welches, wie schon erinnert, durch das in ihnen befindliche Wasser bewirkt wird. Gleichermaßen wird die obere, im Dache der Kammer befindliche Oeffnung f eben-